Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 41

Rubrik: Widerspruch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine heitere Note verliehen werden kann.

Aber so schön diese Sitte auch ist – es droht ihr Gefahr. Auch hier wirkt die «amerikanische Herausforderung». Sie kann bestürzend sein. Einmal ass ich in einem gepflegten Restaurant, als am Nebentisch ein junges, offensichtlich amerikanisches Paar sich anschickte, zu dinieren. Der Wein-Ober hub mit besagter Zeremonie an – mit einer geradezu historisch angestaubten Flasche Burgunder. Der männliche Gast kippte das Degustations-Quentchen wie einen Steinhäger und forderte Eis. Ich weiss nicht, was quälender war: zusehen zu müssen, wie ein neunundfünfziger Burgunder bester Lage und abgefüllt im Gut nun «on the rocks» über klingelnde Eisstücklein rann – oder zu sehen, wie der Ober dies tat: scheu herumblickend, als hätte er eben seine Tante erdrosselt, nur mühsam seine Verstörtheit und seine Verzweiflung verbergend. Kein Wort kam über seine Lippen, aber seine Seele muss zutiefst verletzt gewesen sein. Ich hätte ihm eine Invaliden-Dauerrente zusprechen mögen.

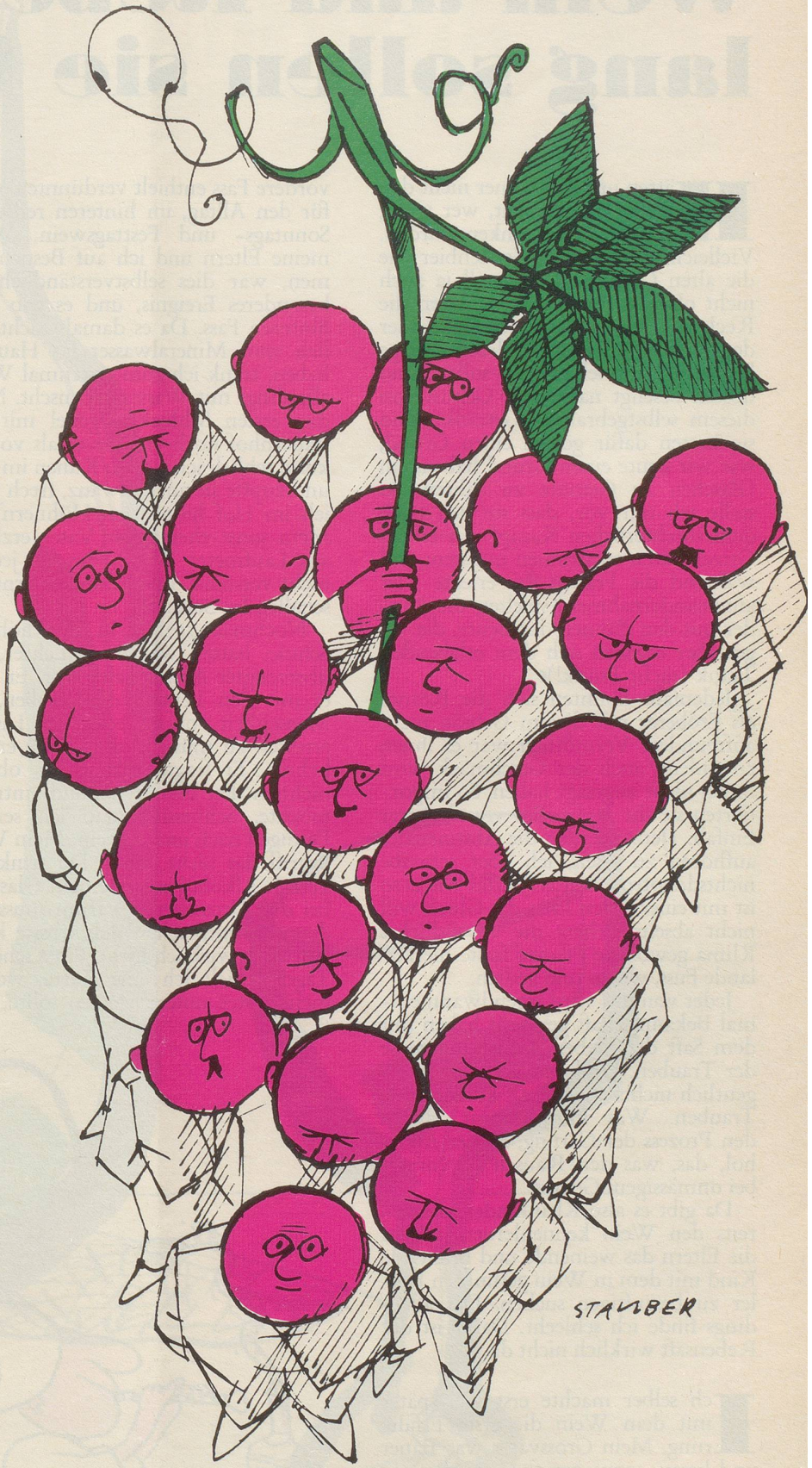
Nicht, dass ich – einem gegenwärtigen Trend in Europa folgend – amerikafeindliche Regungen fördern wollte, und es liegt mir auch fern, ehrlich!, Querelen zwischen den europäischen Natopartnern und den USA schüren zu wollen. Und ich verschweige deshalb nicht, dass Europa selber mithalf, seine abendländische Kultur zu untergraben – mit der Schaffung von Plastik-Zapfen, ja sogar Metallverschlüssen für Weinflaschen.

Aber dass jetzt die Amerikaner neuerdings ihren Wein auch in Blechdosen auf den Markt bringen – das schlägt dem Fass doch den Boden aus! Man stelle sich doch das ganze beschriebene Ritual vor, aber praktiziert mit einer Blechdose! Wobei zu bedenken ist, dass man unter Verzicht auf ein Glas direkt aus ihr zu trinken pflegt.

Bei solchem Sittenzerfall ist der Untergang des Abendessens – pardon: des Abendlandes nicht mehr aufzuhalten.

Widerspruch

Wenn ein Weintrinker
in jungen Jahren stirbt,
so heisst's,
er habe sich
zu Tode gesoffen.
Und wenn ein Weintrinker
ein biblisches Alter erreicht,
so sagt man,
der Wein habe ihn
gesund erhalten *Jürg Moser*



Protestierende Weinbauern